

Bundespflegegeldgesetz
Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege

AUSWERTUNG

der von den diplomierten Gesundheits-/Krankenpflegepersonen durchgeführten Hausbesuche
im Zeitraum von **Jänner** bis **Juli 2021**

Zielgruppe

Bundespflegegeldbezieherinnen und -bezieher aller Pflegegeldstufen.

Diese Zielgruppe umfasst eine spezifische Auswahl an pflegebedürftigen Personen mit

- einer erstmaligen Zuerkennung des Pflegegeldes im Jahr 2020,
- demenzieller Beeinträchtigung und
- dem Wunsch nach einem Hausbesuch, überwiegend während dem Pflegegeldzuerkennungs-/erhöhungsverfahren.

Auch 85 pflegebedürftige Kinder/Jugendliche und ihre pflegenden Angehörigen wurden auf eigenen Wunsch zu Hause besucht und beraten.

Betreuung und Pflege in häuslicher Umgebung vorausgesetzt.

Insgesamt beinhaltet die Auswertung die Erhebungen von 5.891 erfolgreichen Hausbesuchen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemein	
1.1 Anzahl der Hausbesuche	3
1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern	6
1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen	7
2. Daten zur pflegegeldbeziehenden Person (PGB)	
2.1 durchschnittliches Alter	8
2.2 familiäre Situation	9
2.3 Betreuungssituation	10
2.4 Inanspruchnahme von	
2.4.1 professionellen Diensten	14
2.4.2 24-h-Betreuung	17
2.4.3 Hauskrankenpflege.....	17
2.5 demenzielle Erkrankung	
2.5.1 fachärztliche Feststellung.....	18
2.5.2 Zeitpunkt der Feststellung.....	19
2.5.3 Veränderung des Alltags.....	20
2.6 Vorsorge für eine Ersatzpflege im	
2.6.1 Akutfall	21
2.6.2 geplanten Fall	22
3. Domänen	
3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen	23
3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION	25
• Bewertung	
• Diagramm	
• empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	26
3.3 KÖRPERPFLEGE	27
• Bewertung	
• Diagramm	

3.4	MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG	28
	• Bewertung	
	• Diagramm	
	• Hautdefekte der PGB	29
3.5	ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITSZUFUHR	30
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.6	HYGIENISCHE WOHSITUATION	31
	• Bewertung	
	• Diagramm	
3.7	AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN	32
	• Bewertung	
	• Diagramm	
4. Daten zur privaten Hauptbetreuungsperson (HBP)		
4.1	Alter und Geschlecht	33
4.2	Berufstätigkeit	34
4.3	begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige	34
4.4	Belastungen	35
4.5	Dauer der Pflege durch die HBP	38
4.6	Inanspruchnahme Hausarzt	38
4.7	empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	39
4.8	Beratung und Information	
	4.8.1 nach Themen	40
	4.8.2 nach Pflegegeldstufen	41
	4.8.3 über 24-h-Betreuung	42
4.9	(subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz.....	43
	4.9.1 nach Stufen	44
5. Abkürzungsverzeichnis		
	Abkürzungen	45

1.1 Anzahl der Hausbesuche der Hauptzielgruppe

745 erfolgreiche Hausbesuche	54,14%
335 erfolglose Hausbesuche vor Ort	24,35%
192 PGB nicht angetroffen	13,95%
49 PGB verweigert *)	3,56%
13 PGB verstorben	0,94%
8 PGB im Krankenhaus	0,58%
33 PGB im Pflegeheim	2,40%
10 PGB Sonstiges °)	0,73%
30 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	2,18%
296 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	21,51%
62 PGB verweigert *)	4,51%
24 PGB verstorben	1,74%
7 PGB im Krankenhaus	0,51%
75 PGB im Pflegeheim	5,45%
96 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	6,98%
32 PGB Sonstiges °)	2,33%
1.376 PGB	

Beispiele:

°) bezieht kein Pflegegeld mehr, Sommerfrische, Corona, ...

*) Misstrauen, zurückgezogener Lebensstil, kein Interesse, ...

Von den 335 erfolglosen Hausbesuchen vor Ort haben 39 PGB (11,64 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Anzahl der Hausbesuche auf Wunsch

5.146 erfolgreiche Hausbesuche auf Wunsch	63,82%
1.087 erfolglose Hausbesuche vor Ort	13,49%
591 PGB nicht angetroffen	7,33%
120 PGB verweigert *)	1,49%
30 PGB verstorben	0,37%
48 PGB im Krankenhaus	0,60%
147 PGB im Pflegeheim	1,82%
53 PGB Sonstiges °)	0,66%
98 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	1,22%
1.830 erfolglose Hausbesuche nach telefonischem Erstkontakt	22,69%
471 PGB verweigert *)	5,84%
76 PGB verstorben	0,94%
102 PGB im Krankenhaus	1,27%
285 PGB im Pflegeheim	3,53%
733 PGB Hausbesuch nicht erforderlich	9,09%
163 PGB Sonstiges °)	2,02%
8.063 PGB	

Die überwiegende Anzahl dieser Hausbesuche wurde über den Pflegegeld(erhöhungs)antrag gewünscht.

Rund 160 Hausbesuche wurden persönlich per Telefon bzw. schriftlich beantragt; diese waren überwiegend erfolgreiche Hausbesuche.

Beispiele:

°) bezieht kein Pflegegeld, Sommerfrische, Corona, ...

*) Misstrauen, zurückgezogener Lebensstil, kein Interesse, ...

Von den 1.087 erfolglosen Hausbesuchen vor Ort haben 99 PGB (9,11 Prozent) den Hausbesuch zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen.

erfolglose Hausbesuche vor Ort

Pflegegeldstufe	nicht angetroffen	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Sonstiges	Hausbesuch nicht erforderlich	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	62	19	3	7	3	13	8	115	8,09%
Stufe 1	172	49	2	12	3	14	31	283	19,90%
Stufe 2	100	30	7	8	10	8	20	183	12,87%
Stufe 3	143	20	8	13	37	8	16	245	17,23%
Stufe 4	139	18	9	7	33	10	22	238	16,74%
Stufe 5	112	18	11	6	59	8	20	234	16,46%
Stufe 6	42	9	2	2	31		9	95	6,68%
Stufe 7	13	6	1	1	4	2	2	29	2,04%
Gesamt:	783	169	43	56	180	63	128	1.422	100,00%
in Prozent	55,06%	11,88%	3,02%	3,94%	12,66%	4,43%	9,00%	100,00%	

kein Zustandekommen von Hausbesuchen nach telefonischem Erstkontakt

Pflegegeldstufe	verweigert	verstorben	Krankenhaus	Pflegeheim	Hausbesuch nicht erforderlich	Sonstiges	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	57	6	17	5	64	19	168	7,90%
Stufe 1	124	8	13	16	207	45	413	19,43%
Stufe 2	104	15	18	17	139	28	321	15,10%
Stufe 3	96	16	17	67	156	27	379	17,83%
Stufe 4	75	19	18	91	107	39	349	16,42%
Stufe 5	50	24	19	95	102	26	316	14,86%
Stufe 6	24	8	6	48	46	8	140	6,59%
Stufe 7	3	4	1	21	8	3	40	1,88%
Gesamt:	533	100	109	360	829	195	2.126	100,00%
in Prozent	25,07%	4,70%	5,13%	16,93%	38,99%	9,17%	100,00%	

1.1.1 Hausbesuche nach Entscheidungsträgern

Entscheidungsträger	Summe	in Prozent
Pensionsversicherungsanstalt	4.715	80,04%
Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen	537	9,12%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/Ruhe- und Versorgungsgenussbezieher	529	8,98%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau	62	1,05%
Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau/ÖBB	48	0,81%
Gesamt:	5.891	100,00%

1.1.2 Hausbesuche nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 0	354	6,01%
Stufe 1	1.636	27,77%
Stufe 2	1.225	20,79%
Stufe 3	1.089	18,49%
Stufe 4	746	12,66%
Stufe 5	564	9,58%
Stufe 6	207	3,51%
Stufe 7	70	1,19%
Gesamt:	5.891	100,00%

Kommentar:

6,01 Prozent erhielten zum Zeitpunkt des Hausbesuches noch kein Pflegegeld - laufendes Zuerkennungsverfahren.
 67,05 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 1 bis 3;
 22,24 Prozent der besuchten Personen beziehen die Pflegegeldstufen 4 und 5;
 die restlichen 4,70 Prozent fallen auf die Pflegegeldstufen 6 und 7.

2.1 durchschnittliches Alter der pflegegeldbeziehenden Personen

Frauen	77,88
Männer	74,57
Gesamt:	76,55

Basis = 5.891

2.2 familiäre Situation der pflegegeldbeziehenden Personen

PGB lebt

Pflegegeldstufe	alleine	in Prozent	mit anderen Personen	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Stufe 0	164	6,98%	190	5,36%	354	6,01%
Stufe 1	846	36,03%	790	22,30%	1.636	27,77%
Stufe 2	503	21,42%	722	20,38%	1.225	20,79%
Stufe 3	401	17,08%	688	19,42%	1.089	18,49%
Stufe 4	245	10,43%	501	14,14%	746	12,66%
Stufe 5	129	5,49%	435	12,28%	564	9,57%
Stufe 6	42	1,79%	165	4,66%	207	3,51%
Stufe 7	18	0,77%	52	1,47%	70	1,19%
Gesamt:	2.348	100,00%	3.543	100,00%	5.891	100,00%
in Prozent	39,86%		60,14%		100,00%	

Kommentar:

39,86 Prozent der besuchten PGB leben alleine. Die Haushaltsgröße variiert zwischen 1 und 13 Personen. Die durchschnittliche Haushaltsgröße bei den nicht alleine lebenden PGB beträgt 2,44 Personen.

74,53 Prozent der alleine lebenden PGB beziehen ein Pflegegeld der Stufen 1 bis 3.

Stufe 6:

Von den 42 alleine lebenden PGB haben 34 PGB eine 24-h-Betreuung °).

Von den übrigen 8 PGB haben

5 PGB eine HBP, davon 4 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz,

2 PGB täglich einen Sozialen Dienst im Einsatz und

1 PGB zur Unterstützung 3 Betreuungspersonen im Einsatz.

Stufe 7:

Von den 18 alleine lebenden PGB haben 14 PGB eine 24-h-Betreuung °).

Von den übrigen 4 PGB haben alle eine HBP, davon 1 PGB zusätzlich einen Sozialen Dienst im Einsatz.

°) Die 24-h-Betreuungspersonen werden als nicht haushaltszugehörig geführt, weil es sich um eine institutionelle Betreuung handelt.

Welche Personen wohnen mit den pflegegeldbeziehenden Personen im gemeinsamen Haushalt?

Person	Summe	in Prozent
Partner	2.679	60,80%
(Schwieger-)Kind(er)	956	21,70%
Enkelkind(er)	225	5,11%
Mutter	166	3,77%
Geschwister	140	3,18%
Vater	122	2,77%
Andere °)	118	2,68%
Gesamt:	4.406	100,00%

°) **Beispiele:**

Schwägerin/Schwager, Tante/Onkel, etc.

Kommentar:

Bei diesem Punkt sind Mehrfachantworten möglich.

absolute Zahl: 3.543 PGB (60,14 Prozent) von den insgesamt 5.891 besuchten PGB leben mit mindestens 1 Person im gemeinsamen Haushalt.

2.3 Welche Angehörigen/Bekannten betreuen die pflegegeldbeziehenden Personen?

Angehörige/Bekannte	Summe	in Prozent
Tochter	2.923	25,33%
Sohn	2.330	20,19%
(Ehe-)Partner	2.395	20,76%
Schwiegertochter	649	5,62%
Andere Person außerhalb der Familie	797	6,91%
Enkelin	263	2,28%
Andere Person innerhalb der Familie	336	2,91%
Nachbarin	261	2,26%
Schwiegersohn	251	2,18%
Schwester	246	2,13%
Enkel	216	1,87%
Mutter	192	1,67%
Nichte	166	1,44%
Bruder	126	1,09%
Vater	118	1,02%
Neffe	69	0,60%
Schwägerin	65	0,56%
Nachbar	102	0,88%
Schwager	24	0,21%
Tante	6	0,05%
Onkel	4	0,03%
Gesamt:	11.539	100,00%

Kommentar:

Es werden bis zu drei Angehörige/Bekannte je PGB erhoben, die sie betreuen und pflegen. Aus diesem Grund die hohe Anzahl von 11.539. Tatsächlich sind es 5.722 PGB (97,13 Prozent) °), die Hilfe/Unterstützung von Angehörigen/Bekannten erfahren. Nicht in jedem Fall sind sie daher die Hauptbetreuungspersonen. Neben der Betreuung durch Angehörige/Bekannte sind natürlich auch professionelle Dienste, 24-h-Betreuung, etc. im Einsatz.

°) Diese Hilfe/Unterstützung erfahren
1.904 PGB (33,28 Prozent) von mindestens drei,
2.009 PGB (35,11 Prozent) von zwei und
1.809 PGB (31,61 Prozent) von einer/einem Angehörigen/Bekanntem.

minderjährige pflegende Angehörige

Angehörige	7 Jahre	8 Jahre	11 Jahre	12 Jahre	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	Gesamt:
Sohn	1		1	1	2	3	3	2	2	15
Tochter		1		1	1		2	3	3	11
Enkel								1		1
Schwester									1	1
Enkelin									1	1
Bruder							1			1
Nichte								1		1
Andere Person innerh.						1				1
Gesamt:	1	1	1	2	3	4	6	7	7	32

Kommentar:

28 PGB (0,48 Prozent) werden von minderjährigen Angehörigen betreut/unterstützt.

Die Rolle der Hauptbetreuungsperson wird von 2 der 32 minderjährigen Angehörigen übernommen:

- 12-jähriger Sohn, PG-Stufe 1, keine weitere Unterstützung, aufgrund von Bewertungen an den zuständigen Pflegegeldentscheidungsträger weitergeleitet.
- 16-jährige Tochter, PG-Stufe 0 - lt. PFIF kein Pflegegeld zugesprochen bekommen, keine weitere Unterstützung, Ausnahme Motivationsgespräch durch Psychosozialen Dienst.

Für die minderjährigen pflegenden Angehörigen werden zum Teil bereits Familienintensivtherapien und eine Integration in spezielle Vereine seitens der Bezirkshauptmannschaft angeboten. Im Zuge der Hausbesuche seitens der QSPG werden auch Informationen und Unterlagen über Angebote von familienorientierten entlastenden Maßnahmen, regionale Beratungsstellen für Kinder/Jugendliche usw. weitergegeben.

Wie viele pflegegeldbeziehende Personen haben eine Hauptbetreuungsperson?

87,34 Prozent (5.145 PGB) von den insgesamt 5.891 besuchten PGB haben Angehörige/Bekannte zur HBP.

Leben die pflegegeldbeziehenden Personen und die Hauptbetreuungspersonen in einem Haushalt?

Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

HBP	ja	nein	keine HBP	Gesamt:
Person 1	2.620	2.266		4.886
Person 2	49	173		222
Person 3	10	27		37
keine HBP			746	746
Gesamt:	2.679	2.466	746	5.891

in Prozent Wohnen PGB und HBP im gemeinsamen Haushalt?

HBP	ja	nein	keine HBP	Gesamt:
Person 1	44,47%	38,47%		82,94%
Person 2	0,83%	2,94%		3,77%
Person 3	0,17%	0,46%		0,63%
keine HBP			12,66%	12,66%
Gesamt:	45,48%	41,86%	12,66%	100,00%

Kommentar:

Von den 746 PGB (12,66 Prozent), die keine HBP haben, erhalten

- 189 PGB von einer 24-h-Betreuung,
- 205 PGB von einem Sozialen Dienst, einem Tageszentrum oder einem Besuchsdienst und
- 316 PGB zumindest in einem Pflege-/Betreuungsbereich Hilfe und Unterstützung (zB von anderen Angehörigen, Essen auf Rädern).

Die übrigen 36 PGB (28 davon leben alleine), die keine Hilfe/Unterstützung erfahren, teilen sich auf folgende Stufen auf:

- 12 PGB - Pflegegeldstufe 0,
- 16 PGB - Pflegegeldstufe 1,
- 3 PGB - Pflegegeldstufe 2,
- 4 PGB - Pflegegeldstufe 3 und
- 1 PGB - Pflegegeldstufe 4

2.4.1 Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 0	308	6	18	18	3	1		354
Stufe 1	1.305	29	104	121	25	40	12	1.636
Stufe 2	884	20	87	132	35	49	18	1.225
Stufe 3	724	16	81	137	39	50	42	1.089
Stufe 4	494	9	52	87	23	44	37	746
Stufe 5	370	14	38	59	17	34	32	564
Stufe 6	149	1	10	22	3	16	6	207
Stufe 7	45		1	10	5	5	4	70
Gesamt:	4.279	95	391	586	150	239	151	5.891
in Prozent	72,64%	1,61%	6,64%	9,95%	2,55%	4,06%	2,56%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Pflegegeldstufe	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Stufe 0	87,01%	1,69%	5,08%	5,08%	0,85%	0,28%		100,00%
Stufe 1	79,77%	1,77%	6,36%	7,40%	1,53%	2,44%	0,73%	100,00%
Stufe 2	72,16%	1,63%	7,10%	10,78%	2,86%	4,00%	1,47%	100,00%
Stufe 3	66,48%	1,47%	7,44%	12,58%	3,58%	4,59%	3,86%	100,00%
Stufe 4	66,22%	1,21%	6,97%	11,66%	3,08%	5,90%	4,96%	100,00%
Stufe 5	65,60%	2,48%	6,74%	10,46%	3,01%	6,03%	5,67%	100,00%
Stufe 6	71,98%	0,48%	4,83%	10,63%	1,45%	7,73%	2,90%	100,00%
Stufe 7	64,29%		1,43%	14,29%	7,14%	7,14%	5,71%	100,00%

Unter einem "professionellen Dienst" in der Altenpflege versteht man die institutionelle und organisatorische Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen in häuslicher Umgebung - wie beispielsweise Körperpflege durch einen ambulanten Dienst, für die ein Entgelt zu bezahlen ist.

Kommentar:

Von 72,64 Prozent der besuchten PGB werden keine professionellen Dienste in Anspruch genommen. Im Bundesland Steiermark setzen mehr als 78 Prozent der Befragten keine professionellen Dienste ein.

Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Bundesländern

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	568	7	46	89	22	34	30	796
Niederösterreich	910	18	48	100	27	42	46	1.191
Burgenland	136	2	6	9	4	15	8	180
Oberösterreich	877	13	89	113	30	48	23	1.193
Salzburg	375	19	40	81	12	18	7	552
Tirol	286	8	52	48	19	16	12	441
Vorarlberg	123	10	30	28	7	5	2	205
Steiermark	642	8	38	70	18	27	14	817
Kärnten	362	10	42	48	11	34	9	516
Gesamt:	4.279	95	391	586	150	239	151	5.891
in Prozent	72,64%	1,61%	6,64%	9,95%	2,55%	4,06%	2,56%	100,00%

in Prozent

Wie häufig nimmt die PGB mobile Pflegedienste (Soziale Dienste) in Anspruch?

Bundesland	nie	seltener als 1x pro Woche	an einem Tag in der Woche	an 2-3 Tagen in der Woche	an 4-5 Tagen in der Woche	täglich	mehrmals täglich	Gesamt:
Wien	71,36%	0,88%	5,78%	11,18%	2,76%	4,27%	3,77%	100,00%
Niederösterreich	76,41%	1,51%	4,03%	8,40%	2,27%	3,53%	3,86%	100,00%
Burgenland	75,56%	1,11%	3,33%	5,00%	2,22%	8,33%	4,44%	100,00%
Oberösterreich	73,51%	1,09%	7,46%	9,47%	2,51%	4,02%	1,93%	100,00%
Salzburg	67,93%	3,44%	7,25%	14,67%	2,17%	3,26%	1,27%	100,00%
Tirol	64,85%	1,81%	11,79%	10,88%	4,31%	3,63%	2,72%	100,00%
Vorarlberg	60,00%	4,88%	14,63%	13,66%	3,41%	2,44%	0,98%	100,00%
Steiermark	78,58%	0,98%	4,65%	8,57%	2,20%	3,30%	1,71%	100,00%
Kärnten	70,16%	1,94%	8,14%	9,30%	2,13%	6,59%	1,74%	100,00%

Weitere Leistungen, die von den PGB in Anspruch genommen werden (Basis = 5.813):

869 PGB (14,95 Prozent) erhalten **Essen auf Rädern**.

9 PGB (0,16 Prozent) haben eine **persönliche Assistenz** und

5 PGB (0,09 Prozent) haben einen **Fahrtendienst** im Einsatz.

Gründe für keine Inanspruchnahme von professionellen Diensten durch die pflegegeldbeziehenden Personen nach Pflegegeldstufen

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 0	51	42	80	9	3	4	119	308
Stufe 1	197	114	458	47	5	14	470	1.305
Stufe 2	152	42	298	56	7	20	309	884
Stufe 3	111	28	224	76	6	48	231	724
Stufe 4	56	15	155	42	2	87	137	494
Stufe 5	32	7	71	57	4	123	76	370
Stufe 6	15	4	20	26		48	36	149
Stufe 7	2	2	3	5	2	21	10	45
Gesamt:	616	254	1.309	318	29	365	1.388	4.279
in Prozent	14,40%	5,94%	30,59%	7,43%	0,68%	8,53%	32,44%	100,00%

in Prozent

Warum werden keine mobilen Pflegedienste (Sozialen Dienste) in Anspruch genommen?

Pflegegeldstufe	Angebote nicht (ausreichend) bekannt	nicht finanzierbar	Ablehnung seitens PGB	Ablehnung seitens pflegender Angehöriger	Angebote nicht verfügbar	24-h-Betreuung	andere Gründe °)	Gesamt:
Stufe 0	16,56%	13,64%	25,97%	2,92%	0,97%	1,30%	38,64%	100,00%
Stufe 1	15,10%	8,74%	35,10%	3,60%	0,38%	1,07%	36,02%	100,00%
Stufe 2	17,19%	4,75%	33,71%	6,33%	0,79%	2,26%	34,96%	100,00%
Stufe 3	15,33%	3,87%	30,94%	10,50%	0,83%	6,63%	31,91%	100,00%
Stufe 4	11,34%	3,04%	31,38%	8,50%	0,40%	17,61%	27,73%	100,00%
Stufe 5	8,65%	1,89%	19,19%	15,41%	1,08%	33,24%	20,54%	100,00%
Stufe 6	10,07%	2,68%	13,42%	17,45%		32,21%	24,16%	100,00%
Stufe 7	4,44%	4,44%	6,67%	11,11%	4,44%	46,67%	22,22%	100,00%

°) Beispiele:

Unterstützung durch Angehörige/Bekannt/Nachbarn ausreichend, PGB macht Körperpflege selbst, PGB ist tagsüber in einer Tagesstätte, derzeit kein Bedarf, private Assistenz/Pflegerin, Angehörige/Bekannt selbst im Pflegebereich tätig, schlechte Erfahrungen/unzufrieden mit Sozialen Diensten in der Vergangenheit, Planung einer 24-h-Betreuung, aufgrund von Covid-19 nicht erwünscht, ...

2.4.2 Inanspruchnahme von 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	473	8,03%
ja, regelmäßiger Wechsel mit HBP	22	0,37%
nein	5.396	91,60%
Gesamt:	5.891	100,00%

Inanspruchnahme einer Förderung zur 24-h-Betreuung durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Förderung zur 24-h-Betreuung	Summe	in Prozent
ja	337	68,08%
nein	81	16,36%
unbekannt	77	15,56%
Gesamt:	495	100,00%

Basis = 495

2.4.3 Inanspruchnahme von Hauskrankenpflege durch die pflegegeldbeziehenden Personen

Hauskrankenpflege	Summe	in Prozent
ja	847	14,57%
nein	4.966	85,43%
Gesamt:	5.813	100,00%

Basis = 5.813

2.5.1 Fachärztliche Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 0	11	321	18	350
Stufe 1	154	1.352	114	1.620
Stufe 2	211	917	84	1.212
Stufe 3	255	737	78	1.070
Stufe 4	213	486	37	736
Stufe 5	208	309	37	554
Stufe 6	134	60	8	202
Stufe 7	30	37	2	69
Gesamt:	1.216	4.219	378	5.813
in Prozent	20,92%	72,58%	6,50%	100,00%

in Prozent

Pflegegeldstufe	ja	nein	nicht bekannt	Gesamt:
Stufe 0	3,14%	91,71%	5,14%	100,00%
Stufe 1	9,51%	83,46%	7,04%	100,00%
Stufe 2	17,41%	75,66%	6,93%	100,00%
Stufe 3	23,83%	68,88%	7,29%	100,00%
Stufe 4	28,94%	66,03%	5,03%	100,00%
Stufe 5	37,55%	55,78%	6,68%	100,00%
Stufe 6	66,34%	29,70%	3,96%	100,00%
Stufe 7	43,48%	53,62%	2,90%	100,00%

Basis = 5.813

2.5.2 Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit dem letzten Facharztbesuch

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	172					172
vor einem Jahr	95	85				180
vor 1 bis 2 Jahren	111	42	75			228
vor 2 bis 3 Jahren	101	43	28	38		210
vor mehr als 3 Jahren	196	88	43	33	66	426
Gesamt:	675	258	146	71	66	1.216
in Prozent	55,51%	21,22%	12,01%	5,84%	5,43%	100,00%

in Prozent

Wie lange liegt der letzte Facharztbesuch zurück?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ein halbes Jahr	1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	mehr als 3 Jahre	Gesamt:
vor einem halben Jahr	100,00%					100,00%
vor einem Jahr	52,78%	47,22%				100,00%
vor 1 bis 2 Jahren	48,68%	18,42%	32,89%			100,00%
vor 2 bis 3 Jahren	48,10%	20,48%	13,33%	18,10%		100,00%
vor mehr als 3 Jahren	46,01%	20,66%	10,09%	7,75%	15,49%	100,00%

Basis = 1.216

2.5.3 (Zeitpunkt der) fachärztlichen Feststellung einer demenziellen Erkrankung in Zusammenhang mit der Alltagsveränderung im letzten Jahr

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Fachärztliche Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
ja	863	61,47%	353	8,01%	1.216
nein	446	31,77%	3.773	85,57%	4.219
nicht bekannt	95	6,77%	283	6,42%	378
Gesamt:	1.404	100,00%	4.409	100,00%	5.813
in Prozent	24,15%		75,85%		100,00%

Hat sich der Alltag der PGB im letzten Jahr verändert?

Zeitpunkt der fachärztlichen Feststellung	ja	in Prozent	nein	in Prozent	Gesamt:
vor einem halben Jahr	136	15,76%	36	10,20%	172
vor einem Jahr	132	15,30%	48	13,60%	180
vor 1 bis 2 Jahren	158	18,31%	70	19,83%	228
vor 2 bis 3 Jahren	146	16,92%	64	18,13%	210
vor mehr als 3 Jahren	291	33,72%	135	38,24%	426
Gesamt:	863	100,00%	353	100,00%	1.216
in Prozent	70,97%		29,03%		100,00%

2.6.1 Ist für eine Ersatzpflege im Akutfall vorgesorgt?

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	136	174	20	24	354
Stufe 1	455	849	174	158	1.636
Stufe 2	298	622	132	173	1.225
Stufe 3	265	537	121	166	1.089
Stufe 4	145	371	94	136	746
Stufe 5	115	248	75	126	564
Stufe 6	40	101	25	41	207
Stufe 7	8	30	11	21	70
Gesamt:	1.462	2.932	652	845	5.891
in Prozent	24,82%	49,77%	11,07%	14,34%	100,00%

in Prozent

im Akutfall (zB Pflegeperson krank)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	38,42%	49,15%	5,65%	6,78%	100,00%
Stufe 1	27,81%	51,89%	10,64%	9,66%	100,00%
Stufe 2	24,33%	50,78%	10,78%	14,12%	100,00%
Stufe 3	24,33%	49,31%	11,11%	15,24%	100,00%
Stufe 4	19,44%	49,73%	12,60%	18,23%	100,00%
Stufe 5	20,39%	43,97%	13,30%	22,34%	100,00%
Stufe 6	19,32%	48,79%	12,08%	19,81%	100,00%
Stufe 7	11,43%	42,86%	15,71%	30,00%	100,00%

2.6.2 Ist für eine Ersatzpflege im geplanten Fall vorgesorgt?

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienst (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	131	171	21	31	354
Stufe 1	441	800	189	206	1.636
Stufe 2	281	594	143	207	1.225
Stufe 3	278	486	130	195	1.089
Stufe 4	145	341	103	157	746
Stufe 5	109	237	79	139	564
Stufe 6	56	81	26	44	207
Stufe 7	9	28	13	20	70
Gesamt:	1.450	2.738	704	999	5.891
in Prozent	24,61%	46,48%	11,95%	16,96%	100,00%

in Prozent

im geplanten Fall (zB Pflegeperson Urlaub)

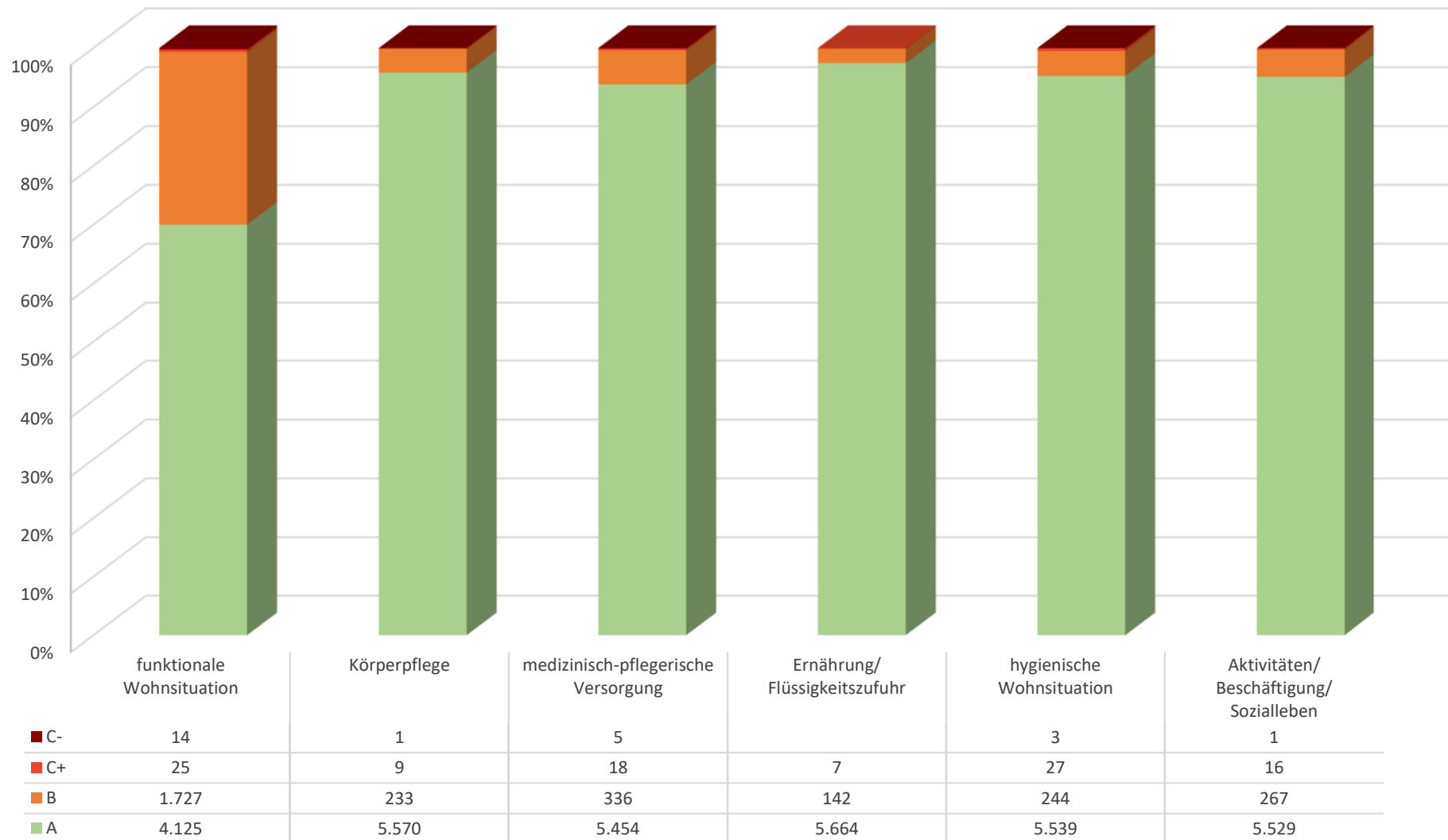
Pflegegeldstufe	nein	ja - privat	ja - Soziale Dienste (SD)	ja - Kombination privat/SD	Gesamt:
Stufe 0	37,01%	48,31%	5,93%	8,76%	100,00%
Stufe 1	26,96%	48,90%	11,55%	12,59%	100,00%
Stufe 2	22,94%	48,49%	11,67%	16,90%	100,00%
Stufe 3	25,53%	44,63%	11,94%	17,91%	100,00%
Stufe 4	19,44%	45,71%	13,81%	21,05%	100,00%
Stufe 5	19,33%	42,02%	14,01%	24,65%	100,00%
Stufe 6	27,05%	39,13%	12,56%	21,26%	100,00%
Stufe 7	12,86%	40,00%	18,57%	28,57%	100,00%

Kommentar:

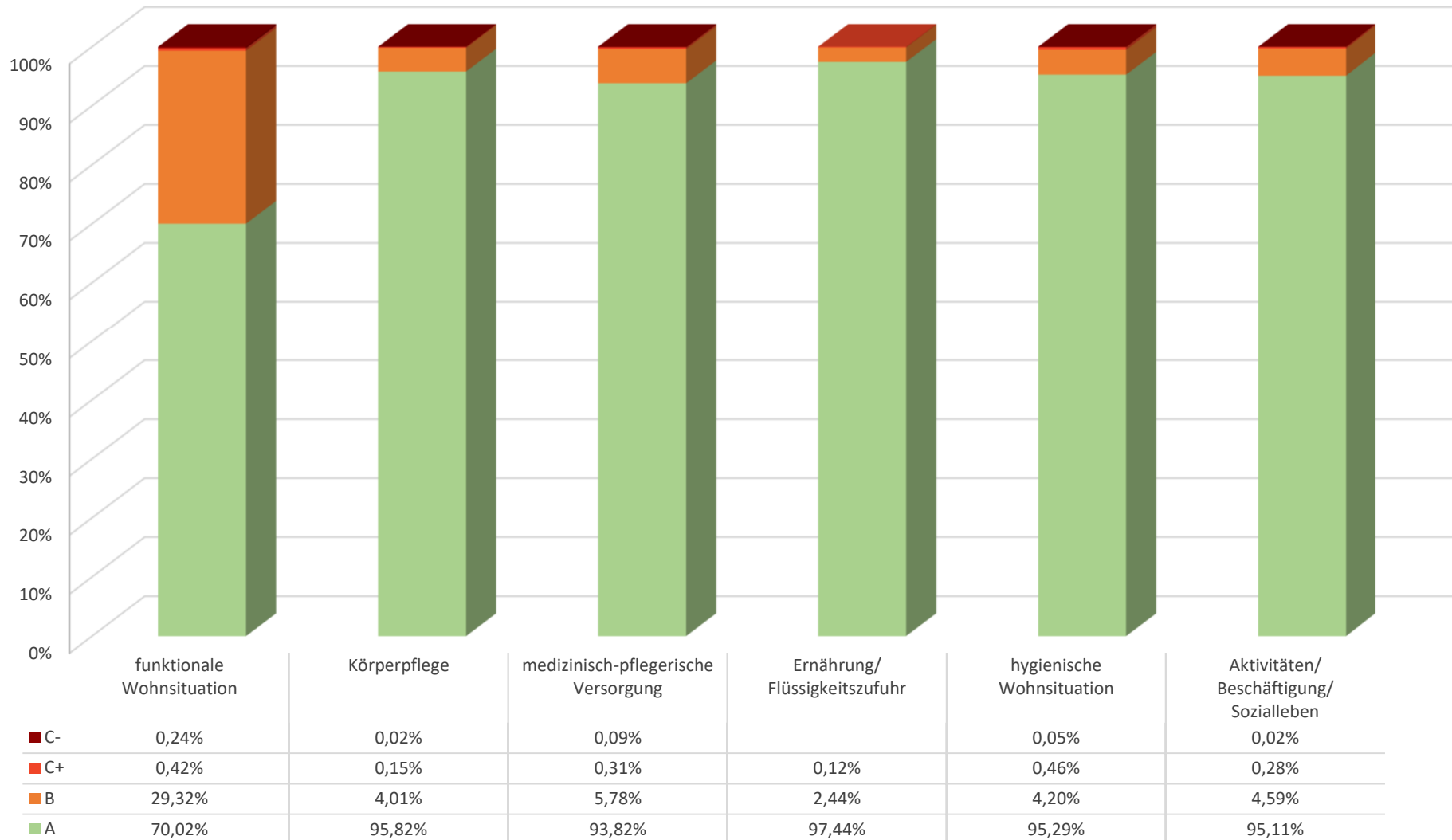
- In 75,18 Prozent der besuchten PGB ist **im Akutfall** und
- in 75,39 Prozent der besuchten PGB ist **im geplanten Fall** für eine Ersatzpflege vorgesorgt. Sie wird hauptsächlich im Privatbereich erbracht.

Auch bei den PGB mit höheren Stufen ist der größte Teil der Ersatzpflege im privaten Bereich gesichert.

3.1 Gesamtübersicht über die Bewertungen der 6 Domänen



in Prozent

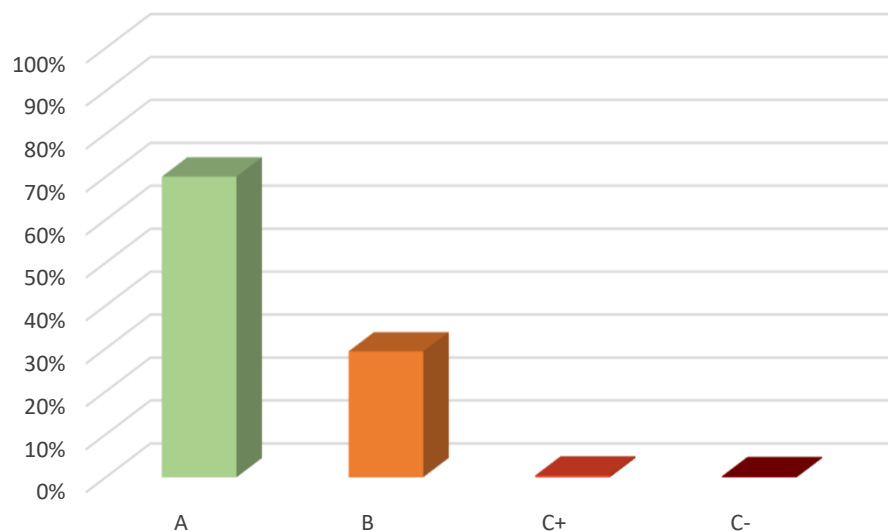


3.2 FUNKTIONALE WOHSITUATION

Eine gute **funktionale Wohnsituation** - wie ein ungehinderter Zugang zur Wohnung/zum Wohnhaus und zu den einzelnen Räumen, eine sichere Fortbewegung innerhalb des Wohnbereiches sowie eine den Bedürfnissen des Bewohners entsprechende funktionale Wohnausstattung, trägt entscheidend zum Wohl- und Sicherheitsempfinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen erfordert die oft veränderte Mobilität entsprechende bauliche Adaptierungen, um sämtliche Gefahren - zB lose Teppiche als Sturzfallen - hintanzuhalten. Erfolgen diese Adaptierungen nicht, so können die Sicherheit und das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden beträchtlich eingeschränkt sein.

Bewertung funktionale Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	4.125	70,02%
B	1.727	29,32%
C+	25	0,42%
C-	14	0,24%
Gesamt:	5.891	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = kleine Veränderungen könnten dazu beitragen, die funktionale Wohnsituation der PGB zu verbessern

Beispiele: viele lose Teppiche; sehr enger und hoher Einstieg in die Dusche; Wohnung befindet sich im 1. Stock ohne Lift, steile Treppe schwer bewältigbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die funktionale Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: das Badezimmer befindet sich im 1. Stock und für die PGB nicht erreichbar; Barrieren in Form von unzähligen Schachteln und Zeitungsstapel - Sturzgefahr

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: die Wohnung ist mit Schachteln und Abfall verräumt, der Zugang zu den einzelnen Räumen ist daher kaum möglich; die PGB wohnt im 2. Stock ohne Lift und kann dadurch das Haus nicht mehr verlassen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen hinsichtlich der funktionalen Wohnsituation

... in der Wohnsituation	ja	in Prozent
Sanitäranlagen behindertengerecht adaptieren	1.780	30,22%
Wohnräume behindertengerecht adaptieren	1.084	18,40%
Barrieren beseitigen (zB Teppiche, Staffeln)	2.556	43,39%
sonstige Unterstützungsmaßnahmen °)	471	8,00%

Basis = 5.891

°) **Beispiele:**

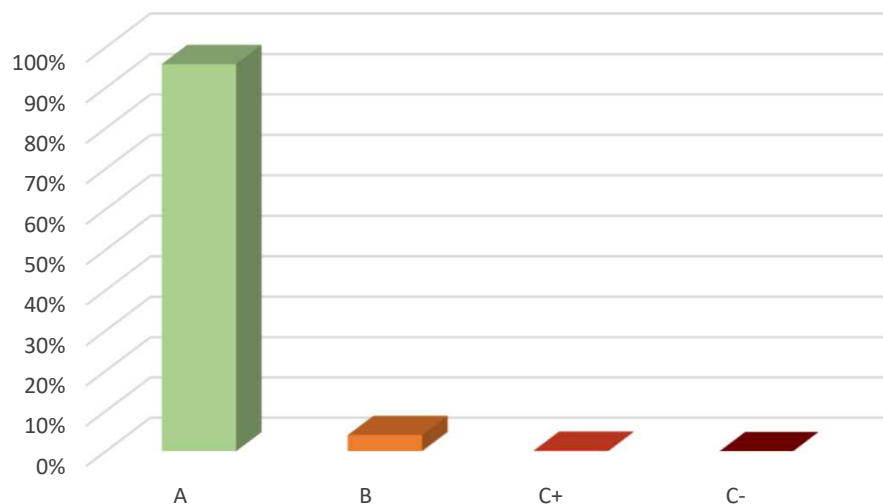
Leibstuhl, Treppen-/Patientenlifter, Schlüsselsafe, Rufhilfe, Haltegriffe, Pflegebett, Notrufarmband, Umzug ins Erdgeschoß oder in ein betreutes Wohnen, ambulante Dienste, ...

3.3 KÖRPERPFLEGE

In diesem Zusammenhang wird die **Körperpflege** hinsichtlich der Körperhygiene einschließlich der Versorgung von Ausscheidungen (inkl. Inkontinenzversorgung) und der Kleidung bewertet.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten für Tätigkeiten in diesen Bereichen eingeschränkt sein bzw. wird die Notwendigkeit einer entsprechenden Körperpflege nicht erkannt. Erfolgt in diesen Fällen keine adäquate Hilfeleistung, so kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bewertung Körperpflege	Summe	in Prozent
A	5.570	95,82%
B	233	4,01%
C+	9	0,15%
C-	1	0,02%
Gesamt:	5.813	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: leicht unangenehmer Körper- sowie Uringeruch wahrnehmbar sowie ungepflegte Haare; keine ausreichende Inkontinenzversorgung; schmutzige Kleidung und der Jahreszeit nicht entsprechend

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Körperpflege nicht verbessert wird
Beispiele: starker Körper- sowie Stuhlggeruch wahrnehmbar - Pilzinfektion (Haut) aufgrund mangelnder Körperhygiene

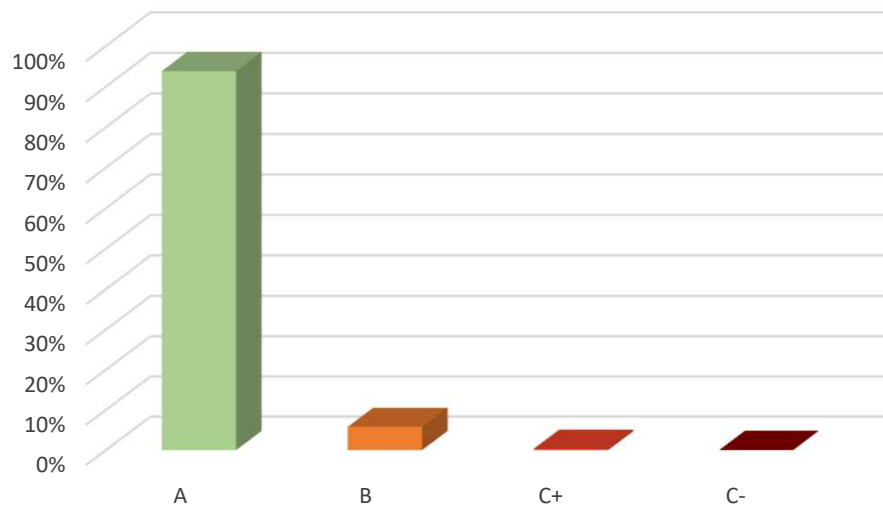
C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiele: sehr starker Urin- und Stuhlggeruch, Kleidung sehr schmutzig und löchrig; Dekubitus im Bereich des Kreuzbeines, unprofessioneller Verband am Bein

3.4 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE VERSORGUNG

Die Domäne **medizinisch-pflegerische Versorgung** ist weit gefasst; besondere Beachtung erfordern die Einhaltung der Medikation sowie die ausreichende Versorgung von Wunden und Hautdefekten.

Bei pflegebedürftigen Menschen können diese Fähigkeiten der optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung eingeschränkt sein. Die Folgen von fehlender bzw. unzureichender medizinisch-pflegerischer Versorgung sind vom bestehenden Krankheitsbild und Schweregrad der Krankheit abhängig, beginnend bei Schmerzzuständen bis hin zu lebensbedrohenden Gesundheitsbeeinträchtigungen.

Bewertung medizinisch-pflegerische Versorgung	Summe	in Prozent
A	5.454	93,82%
B	336	5,78%
C+	18	0,31%
C-	5	0,09%
Gesamt:	5.813	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: Optimierung der Schmerztherapie bzw. -medikation ist notwendig; Regelmäßigkeit von ärztlichen Kontrollen fehlt

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die medizinisch-pflegerische Versorgung nicht verbessert wird

Beispiele: keine fachpflegerische Versorgung der Wund- und Hautdefekte; unsteriles Verbandsmaterial, Dekubitus Grad 1 - 4 cm Durchmesser

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: Ulcus cruris Grad 2; unsterile und unpassende Verbandsmaterialien und -technik

Hautdefekte der pflegegeldbeziehenden Personen

Pflegegeldstufe	Hautdefekte				Gesamt:	in Prozent
	ja	in Prozent	nein	in Prozent		
Stufe 0	26	7,43%	324	92,57%	350	100,00%
Stufe 1	97	5,99%	1.523	94,01%	1.620	100,00%
Stufe 2	86	7,10%	1.126	92,90%	1.212	100,00%
Stufe 3	123	11,50%	947	88,50%	1.070	100,00%
Stufe 4	59	8,02%	677	91,98%	736	100,00%
Stufe 5	68	12,27%	486	87,73%	554	100,00%
Stufe 6	23	11,39%	179	88,61%	202	100,00%
Stufe 7	16	23,19%	53	76,81%	69	100,00%
Gesamt:	498		5.315		5.813	
in Prozent	8,57%		91,43%		100,00%	

Basis = 5.813

Kommentar:

Trotz einer optimalen medizinisch-pflegerischen Versorgung kann ein Hautdefekt vorliegen.

Von den 498 (8,57 Prozent) besuchten PGB, bei denen ein Hautdefekt festgestellt wurde, wurde die **medizinisch-pflegerische Versorgung** bei

- 438 PGB mit A (87,95 Prozent),
- 54 PGB mit B (10,85 Prozent),
- 4 PGB mit C+ (0,80 Prozent) und
- 2 PGB mit C- (0,40 Prozent).

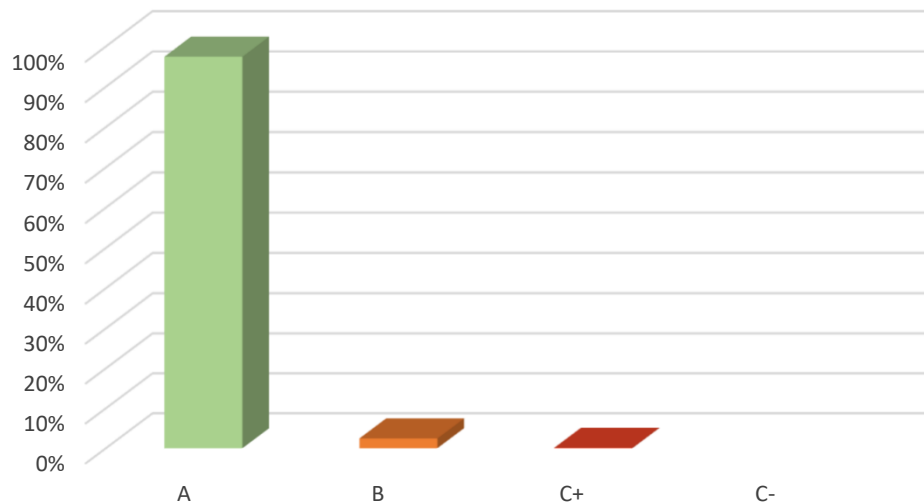
bewertet.

3.5 ERNÄHRUNG INKLUSIVE FLÜSSIGKEITZUFUHR

Die **Ernährung und Flüssigkeitszufuhr** dient nicht nur der Versorgung des Körpers mit Energie und den lebensnotwendigen Stoffen, sondern trägt auch entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, das Essen selbst zuzubereiten und einzunehmen eingeschränkt sein. Dazu kommt, dass durch den normalen Alterungsvorgang es zu Veränderungen im Organismus kommt. Der veränderte Energiebedarf, Probleme bei der Fortbewegung, Verdauungsprobleme, Kau- und Schluckstörungen sowie abnehmender Hunger, Appetit und Durst können zu einer einseitigen Kost und damit zur Mangelernährung führen. Ohne entsprechende Hilfeleistung kann nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Gesundheit beeinträchtigt werden.

Bewertung	Summe	in Prozent
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr		
A	5.664	97,44%
B	142	2,44%
C+	7	0,12%
C-		
Gesamt:	5.813	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: Ernährung erfolgt mit Fertiggerichten, ohne Obst und Gemüse; oft keine warme Mahlzeit; unzureichende Flüssigkeitszufuhr

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die Versorgung hinsichtlich Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr nicht verbessert wird
Beispiele: keine Diabetesdiät bei hohen Blutzuckerwerten; unregelmäßige Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr mit ersten Anzeichen von Dehydration

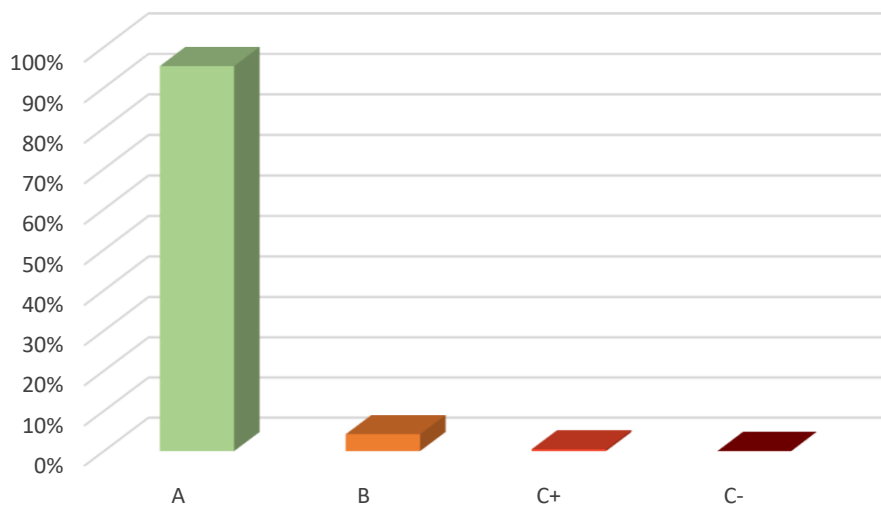
C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: bereits eingetretene Dehydration - Flüssigkeit bzw. Getränke befinden sich nicht in Reichweite der PGB

3.6 HYGIENISCHE WOHN-SITUATION

Eine **hygienische Wohnsituation** ist entscheidend für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Bewohners.

Bei pflegebedürftigen Menschen können die Fähigkeiten, die Hausarbeit selbst durchzuführen, eingeschränkt sein. Für eine hygienisch unbedenkliche Wohnsituation ist maßgebend, dass die Hausarbeit (Reinigung der Wohnung, Wäsche waschen, etc.) ausreichend erledigt wird und die Wohnung angemessen aufgeräumt ist. Ist dies nicht der Fall bzw. erfolgt keine Hilfeleistung, kann die Gesundheit und das Wohlbefinden beeinträchtigt werden.

Bewertung hygienische Wohnsituation	Summe	in Prozent
A	5.539	95,29%
B	244	4,20%
C+	27	0,46%
C-	3	0,05%
Gesamt:	5.813	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt

Beispiele: der Wohnbereich ist nicht sehr sauber und teilweise herrscht Unordnung; unangenehme Gerüche sind wahrnehmbar

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn die hygienische Wohnsituation nicht verbessert wird

Beispiele: die Sanitäranlagen sind stuhlverschmiert; Geschirr stapelt sich am Boden; Schimmel an der Wand

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt

Beispiele: stark verschmutzte Wohnung - Boden ist klebrig, verdorbene Nahrungsmittel und Katzenkot; äußerst unangenehmer Geruch

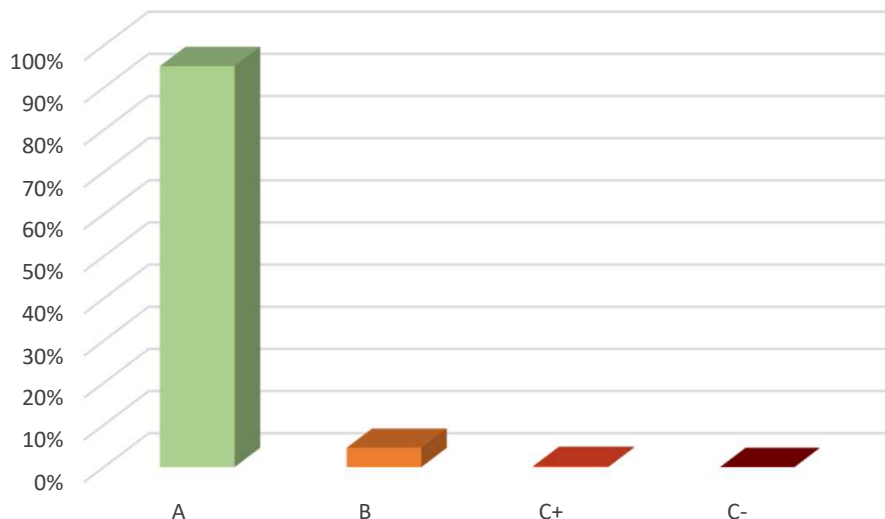
3.7 AKTIVITÄTEN/BESCHÄFTIGUNG/SOZIALLEBEN

Mit der Domäne **Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben** werden die Fähigkeiten, sich selbst zu beschäftigen bzw. die Freizeit zu gestalten, neue Beziehungen aufzubauen und/oder bedeutende Beziehungen aufrecht zu erhalten, beurteilt, aber auch die Fähigkeit, Wünsche, Ideen, Meinungen und physische sowie mentale Grenzen auszudrücken.

Ein Mangel an Aktivitäten kann Gefühle, wie keine Aufgabe zu haben und abzustumpfen, auslösen und auch physische Beeinträchtigungen – den Verlust von Fähigkeiten, den Alltag zu bewältigen – zur Folge haben.

Soziale Kontakte stärken auch im fortgeschrittenen Alter das Wohlbefinden und sind eine Quelle emotionaler und instrumenteller Unterstützung. Das Fehlen von sozialen Kontakten kann zu psychischen Veränderungen sowie zur sozialen Isolation bzw. Vereinsamung führen.

Bewertung Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	Summe	in Prozent
A	5.529	95,11%
B	267	4,59%
C+	16	0,28%
C-	1	0,02%
Gesamt:	5.813	100,00%



Kommentar:

A = vollständig und zuverlässig versorgt

B = die PGB scheint auf Grund der vorgefundenen Versorgungssituation in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt
Beispiele: unzureichende Hilfeleistung, um Aktivitäten außerhalb des häuslichen Bereiches durchzuführen; durch Sprachstörungen eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeit

C+ = die mentale/physische Gesundheit der PGB könnte beeinträchtigt werden, wenn der Bereich Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben nicht verbessert wird
Beispiel: sozial isoliert, hat keinen Kontakt zur Familie oder zu Freunden, PGB fühlt sich einsam

C- = die mentale/physische Gesundheit der PGB ist bereits beeinträchtigt
Beispiel: fehlende Gesprächstherapie, Angstzustände in der Nacht, PGB hat bereits mehrere Suizidversuche unternommen

4.1 Alter und Geschlecht der Hauptbetreuungspersonen in 5-Jahresschritten

Altersbereich	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
von 16 bis 20	5	0,14%	2	0,06%	7	0,20%
von 21 bis 25	11	0,31%	5	0,14%	16	0,45%
von 26 bis 30	32	0,90%	10	0,28%	42	1,18%
von 31 bis 35	48	1,35%	13	0,37%	61	1,72%
von 36 bis 40	70	1,98%	19	0,54%	89	2,52%
von 41 bis 45	96	2,71%	35	0,99%	131	3,70%
von 46 bis 50	176	4,97%	94	2,65%	270	7,62%
von 51 bis 55	289	8,15%	119	3,36%	408	11,51%
von 56 bis 60	392	11,06%	161	4,54%	553	15,60%
von 61 bis 65	324	9,14%	136	3,84%	460	12,98%
von 66 bis 70	207	5,84%	82	2,31%	289	8,15%
von 71 bis 75	230	6,49%	101	2,85%	331	9,34%
von 76 bis 80	274	7,73%	160	4,51%	434	12,24%
von 81 bis 85	181	5,11%	144	4,06%	325	9,17%
von 86 bis 90	50	1,41%	55	1,55%	105	2,96%
von 91 bis 95	7	0,20%	15	0,42%	22	0,62%
von 96 bis 100			1	0,03%	1	0,03%
Gesamt:	2.392		1.152		3.544	
in Prozent	67,49%		32,51%		100,00%	

Kommentar:

Bei 3.544 (60,16 Prozent) von den 5.891 besuchten PGB war eine HBP anwesend; bei den restlichen 2.347 besuchten PGB wurden keine Angaben zur HBP gemacht!

Durchschnittsalter

Frauen	62,34
Männer	65,77
Gesamt:	63,45

4.2 Berufstätigkeit der Hauptbetreuungspersonen

Berufstätigkeit	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
Vollzeit	275	7,76%	271	7,65%	546	15,41%
Teilzeit	353	9,96%	29	0,82%	382	10,78%
Selbständig	112	3,16%	68	1,92%	180	5,08%
keine	1.652	46,61%	784	22,12%	2.436	68,73%
Gesamt:	2.392	67,49%	1.152	32,51%	3.544	100,00%

Wurde das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	244	8,14%	56	1,87%	300	10,01%
nein	1.873	62,47%	825	27,52%	2.698	89,99%
Gesamt:	2.117	70,61%	881	29,39%	2.998	100,00%

Kommentar:

300 (10,01 Prozent) von den insgesamt 2.998 befragten HBP (nicht Vollzeitbeschäftigte) haben das Ausmaß der Berufstätigkeit durch die Pflege reduziert bzw. aufgegeben; 2.698 HBP nicht, wobei 2.301 HBP schon vor Beginn der Betreuung der PGB keine Berufstätigkeit mehr ausübten.

4.3 begünstigte Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

Besteht eine begünstigte Pensionsversicherung für die Pflege?

	weiblich	in Prozent	männlich	in Prozent	Gesamt:	in Prozent
ja	68	1,92%	22	0,62%	90	2,54%
nein	2.324	65,58%	1.130	31,88%	3.454	97,46%
Gesamt:	2.392	67,49%	1.152	32,51%	3.544	100,00%

4.4 Mit welchen besonderen Belastungen ist die Pflege für die Hauptbetreuungspersonen verbunden?

körperliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	819	23,11%
nein	2.725	76,89%
Gesamt:	3.544	100,00%

psychische Belastung	ja	in Prozent	nein	in Prozent
Isolation	451	12,73%	3.093	87,27%
Verantwortung	2.302	64,95%	1.242	35,05%
Aussichtslosigkeit	492	13,88%	3.052	86,12%
Überforderung	987	27,85%	2.557	72,15%
familiäre Probleme	267	7,53%	3.277	92,47%
Zeitdruck	887	25,03%	2.657	74,97%
Angst, Sorge	1.874	52,88%	1.670	47,12%
Verzicht, Einschränkungen	1.564	44,13%	1.980	55,87%
Schlafstörungen	526	14,84%	3.018	85,16%
Depressionen	138	3,89%	3.406	96,11%
sonstige psychische Belastungen	280	7,90%	3.264	92,10%

zeitliche Belastung	Summe	in Prozent
ja	953	26,89%
nein	2.591	73,11%
Gesamt:	3.544	100,00%

finanzielle Belastung	Summe	in Prozent
ja	608	17,16%
nein	2.936	82,84%
Gesamt:	3.544	100,00%

sonstige Belastung °)	Summe	in Prozent
ja	145	4,09%
nein	3.399	95,91%
Gesamt:	3.544	100,00%

°) **Beispiele:**

Eigenes Alter, eigene Erkrankung, Doppelbelastung (Führung von zwei Haushalten, zusätzliche Amtswege und Arztbesuche, eigene Familie/Kinder, Job, ...), fehlendes Verständnis bzw. Verhalten seitens der PGB, Ablehnung von Veränderungen/Verbesserungen seitens der PGB, weitere pflegebedürftige Personen in der Familie, Zukunftsängste, Todesfälle in der Familie, ...

Kommentar:

körperliche Belastung: 23,11 Prozent

psychische Belastung:

nach einzelnen Bereichen: variiert zwischen 3,89 und 64,59 Prozent

absolut: **79,77 Prozent**

zeitliche Belastung: 26,89 Prozent

finanzielle Belastung: 17,16 Prozent

sonstige Belastung: 4,09 Prozent

Psychische Belastungen der Hauptbetreuungspersonen in Zusammenhang mit einer fachärztlichen Feststellung (Befund) einer demenziellen Erkrankung bei der PGB

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	210	21,23%
Verantwortung	726	73,41%
Aussichtslosigkeit	207	20,93%
Überforderung	374	37,82%
familiäre Probleme	97	9,81%
Zeitdruck	285	28,82%
Angst, Sorge	601	60,77%
Verzicht, Einschränkungen	559	56,52%
Schlafstörungen	215	21,74%
Depressionen	57	5,76%
sonstige psychische Belastungen	98	9,91%

Basis = 989

Kommentar:

Von 1.216 PGB, bei denen eine fachärztliche Feststellung einer demenziellen Erkrankung erfolgte, waren 989 Hauptbetreuungspersonen beim Hausbesuch anwesend. Davon haben 859 (86,86 Prozent) mind. 1 psychische Belastung angegeben.

im Vergleich die psychischen Belastungen aller Hauptbetreuungspersonen

psychische Belastung	ja	in Prozent
Isolation	451	12,73%
Verantwortung	2.302	64,95%
Aussichtslosigkeit	492	13,88%
Überforderung	987	27,85%
familiäre Probleme	267	7,53%
Zeitdruck	887	25,03%
Angst, Sorge	1.874	52,88%
Verzicht, Einschränkungen	1.564	44,13%
Schlafstörungen	526	14,84%
Depressionen	138	3,89%
sonstige psychische Belastungen	280	7,90%

Basis = 3.544

4.5 Dauer der Pflege durch die Hauptbetreuungspersonen

Wie lange pflegen Sie die PGB bereits?

Pflegegeldstufe	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 2 Jahre	mehr als 3 Jahre	mehr als 4 Jahre	Gesamt:
Stufe 0	50	27	27	16	24	144
Stufe 1	182	197	172	92	122	765
Stufe 2	128	158	181	112	148	727
Stufe 3	92	130	193	130	180	725
Stufe 4	80	85	114	99	170	548
Stufe 5	47	54	70	83	173	427
Stufe 6	12	17	20	30	84	163
Stufe 7	3	7	6	6	23	45
Gesamt:	594	675	783	568	924	3.544
in Prozent	16,76%	19,05%	22,09%	16,03%	26,07%	100,00%

4.6 Wann haben die Hauptbetreuungspersonen den Hausarzt zuletzt in Anspruch genommen?

letzter Hausarztbesuch der Hauptbetreuungspersonen

Pflegegeldstufe	im letzten halben Jahr	im letzten Jahr	vor 1 bis 2 Jahren	vor 2 bis 3 Jahren	vor mehr als 3 Jahren	Gesamt:
Stufe 0	101	34	7	1	1	144
Stufe 1	476	197	53	22	17	765
Stufe 2	453	198	50	16	10	727
Stufe 3	473	173	54	9	16	725
Stufe 4	357	137	40	4	10	548
Stufe 5	259	117	31	8	12	427
Stufe 6	105	39	10	6	3	163
Stufe 7	26	13	4	1	1	45
Gesamt:	2.250	908	249	67	70	3.544
in Prozent	63,49%	25,62%	7,03%	1,89%	1,98%	100,00%

Kommentar:

89,11 Prozent (3.158 HBP) gaben im Zuge der Hausbesuche an, im letzten halben bzw. im letzten Jahr den Hausarzt aufgesucht zu haben.

4.7 empfohlene Unterstützungsmaßnahmen für die Hauptbetreuungspersonen

empfohlene Unterstützungsmaßnahmen	ja	in Prozent
Beratung	1.595	45,01%
Besuch beim Hausarzt	481	13,57%
Ersatzpflege organisieren	1.748	49,32%
Erholungsaufenthalt	1.025	28,92%
Soziale Dienste	1.931	54,49%
spezielle Demenzangebote	689	19,44%
sonstige Maßnahmen °)	641	18,09%

Basis = 3.544

°) **Beispiele:**

Angehörigengespräch, 24-h-Betreuung, Reinigungskraft, Notrufuhr oder -telefon, Besuchsdienst, Tagesstätte und -zentrum, Betreutes Wohnen, Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, Selbstpflegemaßnahmen, (mobiles) Palliativteam, ...

4.8.1 Beratung und Information nach Themen

Themen	ja	in Prozent	nein	in Prozent
funktionale Wohnsituation	2.629	44,63%	3.262	55,37%
hygienische Wohnsituation	807	13,70%	5.084	86,30%
(Umgang mit) Demenz	1.608	27,30%	4.283	72,70%
Mobilität	2.426	41,18%	3.465	58,82%
Körperpflege	1.793	30,44%	4.098	69,56%
medizinisch-pflegerische Versorgung	2.167	36,78%	3.724	63,22%
Ernährung inkl. Flüssigkeitszufuhr	1.912	32,46%	3.979	67,54%
Aktivitäten/Beschäftigung/Sozialleben	1.789	30,37%	4.102	69,63%
(Versorgung mit) Hilfsmittel	3.036	51,54%	2.855	48,46%
Schulungsangebote	522	8,86%	5.369	91,14%
Angebote von Sozialen Diensten	4.066	69,02%	1.825	30,98%
Angebote von Kurzzeitpflege	1.813	30,78%	4.078	69,22%
Pflegegeld	3.495	59,33%	2.396	40,67%
Zuwendung aus dem Unterstützungsfonds	1.226	20,81%	4.665	79,19%
freiwillige Versicherungen für pflegende Angehörige	767	13,02%	5.124	86,98%
Rechtsfragen	725	12,31%	5.166	87,69%
24-h-Betreuung	2.196	37,28%	3.695	62,72%
Wurde eine Beratung eines pflegenden Kindes/Jugendlichen durchgeführt?	36	0,61%	5.855	99,39%
Sonstiges °)	1.475	25,04%	4.416	74,96%
Gesamt:	34.488		77.441	

**Beratung und Information wurde bei
Basis = 5.891**

97,33 Prozent

5.734

durchgeführt.

Beratung in Wien bei

96,98 Prozent

772

durchgeführt.

Kommentar:

Der Beratungsbedarf ist hinsichtlich

- Angebote von Sozialen Diensten,
- Pflegegeld,
- (Versorgung mit) Hilfsmittel,
- funktionale Wohnsituation und
- Mobilität

nach wie vor sehr hoch.

°) **Beispiele:**

Aufnahme Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Notrufhilfe, Notrufknopf, Notruf-Uhr, Behindertenpass, Rufhilfe, Sozialberatungsstellen, Ersatzpflege, Rezeptgebührenbefreiung, GIS-Befreiung, Selbsthilfegruppen, Pflgetelefon bzw- hotline, Essenzustellung, Sicherheit zu Hause, Familienhospizkarenz, kostenlose Angehörigegespräche, Broschüren- und BürgerInnenservice, ...

4.8.2 Beratung und Information nach Pflegegeldstufen

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 0	1.776	5,15%
Stufe 1	9.379	27,19%
Stufe 2	7.202	20,88%
Stufe 3	6.611	19,17%
Stufe 4	4.475	12,98%
Stufe 5	3.458	10,03%
Stufe 6	1.230	3,57%
Stufe 7	357	1,04%
Gesamt:	34.488	100,00%

Kommentar:

Der Grund für die sehr hohe Anzahl von 34.488 Beratungen liegt darin, dass die PGB und/oder die pflegenden Angehörigen in mehreren Bereichen (zB Hilfsmittel, Kurzzeitpflege, 24-h-Betreuung) beraten wurden.

Tatsächlich war bei 5.734 PGB und/oder pflegenden Angehörigen eine Information und Beratung notwendig. Siehe anschließende Tabelle.

Beratung und Information nach Pflegegeldstufen absolut

Pflegegeldstufe	Summe	in Prozent
Stufe 0	344	6,00%
Stufe 1	1.591	27,75%
Stufe 2	1.190	20,75%
Stufe 3	1.063	18,54%
Stufe 4	725	12,64%
Stufe 5	552	9,63%
Stufe 6	200	3,49%
Stufe 7	69	1,20%
Gesamt:	5.734	100,00%

4.8.3 Beratung und Information über die 24-h-Betreuung

Pflegegeldstufe	Beratung durchgeführt	in Prozent
Stufe 0	69	3,14%
Stufe 1	445	20,27%
Stufe 2	436	19,86%
Stufe 3	442	20,13%
Stufe 4	340	15,48%
Stufe 5	322	14,66%
Stufe 6	116	5,28%
Stufe 7	26	1,18%
Gesamt:	2.196	100,00%

Kommentar:

2.196 (37,28 Prozent) der 5.891 besuchten Personen haben eine Beratung zur 24-h-Betreuung erhalten bzw. benötigt.

4.9 (subjektive) Einschätzung der Kenntnis der Betreuungsperson(en) über das Krankheitsbild Demenz

Kenntnis der Betreuungsperson(en)	Summe	in Prozent
ausreichend	642	39,93%
teilweise	800	49,75%
ungenügend	166	10,32%
Gesamt:	1.608	100,00%

1.608 (27,30 Prozent) wurden im Zuge der Hausbesuche hinsichtlich Demenz beraten.

4.9.1 nach Stufen

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Gesamt:
Stufe 0	14	13	7	34
Stufe 1	106	161	47	314
Stufe 2	113	170	29	312
Stufe 3	141	160	36	337
Stufe 4	112	133	22	267
Stufe 5	87	105	17	209
Stufe 6	50	53	6	109
Stufe 7	19	5	2	26
Gesamt:	642	800	166	1.608
in Prozent	39,93%	49,75%	10,32%	100,00%

in Prozent

Kenntnis der Betreuungsperson(en)

Pflegegeldstufe	ausreichend	teilweise	ungenügend	Gesamt:
Stufe 0	41,18%	38,24%	20,59%	100,00%
Stufe 1	33,76%	51,27%	14,97%	100,00%
Stufe 2	36,22%	54,49%	9,29%	100,00%
Stufe 3	41,84%	47,48%	10,68%	100,00%
Stufe 4	41,95%	49,81%	8,24%	100,00%
Stufe 5	41,63%	50,24%	8,13%	100,00%
Stufe 6	45,87%	48,62%	5,50%	100,00%
Stufe 7	73,08%	19,23%	7,69%	100,00%

5. Abkürzungsverzeichnis

- PGB** = pflegegeldbeziehende Person
HBP = (private) Hauptbetreuungsperson
SD = Sozialer Dienst